



**Tagesordnung:**

- 1 Anerkennung der Sitzungsniederschriften vom 11.12.2006 und 07.02.2007
- 2 Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld:  
Sachstandsbericht II. Bauabschnitt/IZBB und Planungsstand III. und IV. Bauabschnitt
- 3 Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg:  
Erfahrungsbericht der Fachingenieure zur Technikausstattung der neuen Klassenzimmer im Bauteil 1
- 4 Heizzentrale im Schulzentrum Elsenfeld:  
Erfahrungsbericht Holzhackschnitzelheizwerk Energiebilanz - CO 2-Einsparung
- 5 a) Wartungsoptimierung Elektrotechnik an den Liegenschaften des Landkreises Miltenberg  
b) Sanierungskonzept Elektrotechnik unter Priorisierung der Energieeffizienz am Beispiel Berufsschule und Fachoberschule Obernburg
- 6 Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und der Gemeinde Großwallstadt über den Bau einer neuen Kreuzung für das Baugebiet "Wallstädter See" und einer Haltebuch mit Gehweganlage im Zuge der Kreisstraße MIL 29

Tagesordnungspunkt 1:

**Anerkennung der Sitzungsniederschriften vom 11.12.2006 und 07.02.2007**

Gegen die Niederschriften über die Sitzungen des Bauausschusses vom 11.12.2006 und 07.02.2007 wurden innerhalb der 14-tägigen Frist keine Einwendungen erhoben. Sie gelten daher als anerkannt.

Tagesordnungspunkt 2:

**Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld:  
Sachstandsbericht II. Bauabschnitt/IZBB und Planungsstand III. und IV. Bauabschnitt**

Kreisbaumeisterin Schulz gab folgenden Sachstandsbericht:

**II. Bauabschnitt/IZBB**

Der erste Abschnitt der Generalsanierung schreitet drei Monate vor Fertigstellung voran. Die neue Alu-Holz-Fassade ist fast vollständig montiert und auch die Festverglasungen und Fenster sind eingebaut. Derzeit laufen die Verblechungsarbeiten zu den Schnittstellen an das Wärmedämmverbundsystem. Die Fassadendämmung ist überwiegend abgeschlossen, die Außenputzarbeiten haben bereits begonnen. Die Flachdacharbeiten sind abgeschlossen, im Bereich der Attika werden die Spenglerarbeiten ausgeführt, um auch hier das Wärme-

dämmverbundsystem anschließen zu können. Nach der Fertigstellung des Wärmedämmverbundsystems wird das Gerüst zügig abgebaut, um noch im Mai 2007 mit den Außenanlagen starten zu können.

Auch im Gebäudeinnern zeigt sich bereits die Optik der Schulräume nach der Sanierung. Die Trockenbauarbeiten sind bis auf die abgehängten Decken weitestgehend abgeschlossen. Beim Innenputz wird bereits der Oberputz zur Vorbereitung der Malerarbeiten aufgebracht. In den Treppenhäusern sind die Geländer montiert und in der Halle zum Mensa-Gebäude steht die Stahlkonstruktion bis auf die eigentliche Treppenanlage. Da hier wegen der mangelnden Sichtbetonqualität noch Putzarbeiten ausstehen, wurde die Montage verschoben. Bei den Bodenaufbauten sind der Gussasphalt und der Bitu-Terrazzo im II. Bauabschnitt komplett und im IZBB-Anbau größtenteils eingebracht. Die Parkettarbeiten hätten bereits starten können, leider ist es hier zu einer massiven Verzögerung gekommen, da die beauftragte Firma ihre Arbeiten nicht aufgenommen hat und ihr gekündigt werden musste. Für die vergabe-rechtlich erforderliche Beauftragung musste ein neues Vergabeverfahren durchgeführt werden. Neuer Auftragnehmer ist die Fa. Bembé-Parkett, die mit den Arbeiten umgehend begonnen hat. Der Bauablauf wurde um ca. vier Wochen verzögert. Bei den haustechnischen Gewerken sind alle notwendigen Leitungen verlegt. Im Bereich der Elektroinstallation laufen die Anschlussarbeiten an Verteilerschränken und Festeinbauten, wie z.B. Lautsprecher. Auch im Sanitär- und Heizungsbereich läuft die Endmontage. Die Objekte werden erst kurz vor Inbetriebnahme angebracht. Inklusiv der durch die Fa. Trautmann verursachten Verzögerungen von ca. acht Wochen wird sich die Fertigstellung von Mitte Mai auf voraussichtlich Ende Juli 2007 verschieben.

### **Planungsstand III. und IV. Bauabschnitt:**

Das Planungsteam arbeitet an der LHP 5-Werkplanung und bereitet zum Teil bereits die Ausschreibung vor. Parallel dazu haben bereits Abstimmungsgespräche mit der Schulleitung und einzelnen Fachbereichen der Staatl. Realschule stattgefunden.

### **Trafostation**

Die Errichtung einer Trafostation im Schulzentrum Elsenfeld ist erforderlich, da die Stromversorgung mit der Erweiterung (I. Bauabschnitt) ihre Kapazitätsgrenze bereits erreicht hat. Durch den neuen Mensa-Bereich, insbesondere die Küche, kann die Versorgung ohne Trafostation nicht gewährleistet werden. Der Strombezug zu kostengünstigeren, mittelspannungsseitigen Konditionen wird dadurch erst möglich. Durch diese Stromkostensparnis amortisiert sich die Trafostation voraussichtlich binnen ca. 4 1/2 Jahren.

In mehreren Planungsrounds, auch unter Beteiligung eines Mitarbeiters des Bayer. Kommunalen Prüfungsverbandes, stellte sich die im Anschluss vorgestellte Planungsvariante unabhängig von der Notwendigkeit einer höheren Stromleistungsversorgung durch die zusätzlichen Einrichtungen als wirtschaftlich dar.

Bedingt durch die Errichtung einer Trafostation sind im Bereich der Energiezentrale sowie in den Versorgungskanälen entlang der Dammsfeldstraße Kabel- und Leitungsverlegungen sowie Rangierungen für die Anbindung der neuen Trafostation erforderlich.

Herr Wüst vom Ingenieurbüro Wüst & Partner, Obernburg a.Main (Fachplaner für Elektro für die Gesamtbaumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld) stellte sodann die Planungs- und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen zur Errichtung einer Trafostation vor.

Einstimmig nahm der Bauausschuss den Sachstandsbericht von Kreisbaumeisterin Schulz sowie den Vortrag von Herrn Wüst zur Kenntnis und genehmigte die Errichtung der erforderlichen Trafostation im Schulzentrum Elsenfeld.

Tagesordnungspunkt 3:

**Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg:  
Erfahrungsbericht der Fachingenieure zur Technikausstattung der neuen Klassen-  
zimmer im Bauteil 1**

Kreisbaumeisterin Schulz erinnerte daran, dass der Bauausschuss am 06.04.2006 beschlossen habe, erstmals in acht Klassenzimmern einer kreiseigenen Schule eine dezentrale Lüftungsanlage einzubauen. Grundlage dieser zukunftsweisenden technischen Ausstattung sei die Diskussion über Investitionen in energiesparende Maßnahmen gewesen. Der Bauteil 1 des Johannes-Butzbach-Gymnasiums Miltenberg sei daraufhin im Zuge der Sanierung aller Gebäudeteile auf den notwendigen EnEV-Standard umfassend mit 22 cm starker Wärmedämmung (Energieeinsparung) versehen worden. Außerdem sei der DIN EN 12831 (2004) - Neue Wärmebedarfsberechnung - Rechnung zu tragen gewesen, die einen zweifachen hygienischen Luftwechsel verlange. Mit hoher Bauinvestition werde Wärmeenergie eingespart. Diese Heizungs- bzw. Wärmebedarfseinsparung werde jedoch durch die erforderliche Fensterlüftung zunichte gemacht.

Aus dieser Diskrepanz heraus sei der Ansatz entstanden, den notwendigen Mindestluftwechsel über eine dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sicherzustellen. Nach den Planungsrunden mit dem Architekten, den Fachingenieuren für Haustechnik und dem Kreisbauamt habe sich als wirtschaftlichste Lösung ergeben, die einzelnen Lüftungsgeräte in den jeweiligen Klassenzimmern in den vorhandenen Einbauschränken Platz sparend unterzubringen. Die extrem flachen Lüftungskanäle seien im Deckenhohlraum verzogen und die schmalen Lüftungsbänder an der Kopf- und Rückseite in die Decken der Klassenzimmer eingebaut worden. Die Zu- und Abluftöffnungen seien in der hofseitigen Nordfassade über den Fensterbändern unauffällig integriert worden.

Um jedoch eine optimale Wirtschaftlichkeit zu erreichen, sei ein entsprechendes Nutzerverhalten der Schüler und Lehrkräfte u.a. bei der Fensterlüftung erforderlich. Da mit der Sanierung der Klassenzimmer auch die EDV- und elektrotechnische Ausstattung auf einen aktuellen Schulbaustandard angehoben worden sei bzw. diese in den Sommerferien 2007 in den letzten vier Klassenzimmern im Obergeschoss des Gymnasiums fertig gestellt werde, habe wegen der neuen Haustechnik in Abstimmung mit der Schulleitung eine Informationsveranstaltung für alle Lehrkräfte unter Beteiligung des technischen Hausmeisters stattgefunden.

Die beiden Fachingenieure Pfister (Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Würzburg) und Schreier (Ingenieurbüro Heizung/Lüftung/Sanitär, Würzburg) berichteten sodann ausführlich über die ersten Erfahrungen und Ergebnisse.

Der Bauausschuss nahm diese Erfahrungsberichte einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:

**Heizzentrale im Schulzentrum Elsenfeld:  
Erfahrungsbericht Holzhackschnitzelheizwerk Energiebilanz - CO 2-Einsparung**

Kreisbaumeisterin Schulz wies darauf hin, dass der Kreistag am 11.04.2002 den Bau eines Holzhackschnitzelheizwerkes sowie einer Erdgasheizanlage für Spitzenlast und Notversorgung im Schulzentrum Elsenfeld beschlossen habe. Die Baumaßnahme sei in Verbindung mit der Generalsanierung der damaligen Rudolf-Harbig-Sporthalle (jetzt Sparkassen-Arena)

im Jahr 2003 durchgeführt worden. Die Inbetriebnahme der Holzhackschnitzelheizung im Betreibermodell sei am 23.01.2004 erfolgt.

Anfangs habe der Betrieb der Anlage reibungslos funktioniert. Mit der Zeit habe jedoch die Qualität der Holzhackschnitzel rapide abgenommen, so dass sich die Anzahl der Störungen und Ausfälle erhöht habe. Es habe daraufhin ausschließlich auf die konventionelle Gasheizung zurückgegriffen werden müssen, die eigentlich nur als Spitzenlastkessel installiert sei. Mit der damaligen Betreiberfirma seien intensive Gespräche geführt worden, leider ohne den gewünschten Erfolg. Der Vertrag sei daher fristgerecht zum 30.11.2005 gekündigt worden.

Am 28.09.2005 habe der Bauausschuss lediglich die Lieferung der Holzhackschnitzel an den Forstbetrieb Schreck, Walldürn-Altheim, vergeben. Der Betrieb der Anlage werde von Landkreispersonal bzw. einer Aushilfskraft sichergestellt. Seit dem habe sich die Materialqualität deutlich gesteigert; es werden reine Waldholzhackschnitzel geliefert und verbrannt. Die Anlage laufe jetzt kontinuierlicher, sauberer, mit weniger Ascheanfall und dementsprechend weniger Störungen im technischen Betrieb.

Herr Ries vom Planungsbüro für technische Gebäudeausrüstung Ries, Würzburg, stellte sodann als Zwischenbilanz den Betrieb und die Wärmeerzeugeraufteilung der bisherigen Betriebsjahre der Holzhackschnitzelanlage im Schulzentrum Elsenfeld dar.

Der Bauausschuss nahm die Berichte von Kreisbaumeisterin Schulz und Herrn Ries einstimmig zustimmend Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 5:

**a) Wartungsoptimierung Elektrotechnik an den Liegenschaften des Landkreises Miltenberg**

**b) Sanierungskonzept Elektrotechnik unter Priorisierung der Energieeffizienz am Beispiel Berufsschule und Fachoberschule Obernburg**

Techn. Angestellter Dittrich trug vor, dass im Rahmen der Neustrukturierung der Wartungsverträge für Elektrotechnik aller Liegenschaften des Landkreises Miltenberg im Jahr 2006 das Ingenieurbüro Klemm & Leidenbauer beauftragt worden sei, beispielhaft für die Staatl. Berufsschule und Fachoberschule Obernburg festzustellen, welche Investitionen innerhalb der nächsten fünf Jahre aus sicherheitstechnischen, aber auch aus energetischen Gründen notwendig bzw. sinnvoll seien. Die Kosten für die erforderlichen Maßnahmen seien geschätzt und den möglichen Einsparungen gegenübergestellt worden. Die Investitionen seien je nach Dringlichkeit in drei Prioritätsstufen aufgeteilt worden, so dass sich die erforderlichen Investitionen bis 2010 genau einschätzen lassen. Die Kosten für das Sanierungskonzept belaufen sich auf ca. 650,00 € bis 950,00 € je Liegenschaft und je nach Größe und Ausstattung.

Die im Sanierungskonzept aufgeführten sicherheitsrelevanten oder energetisch sinnvollen Maßnahmen sollen je nach Dringlichkeit bzw. Einsparpotential ausgeschrieben und vergeben werden, teilweise noch aus Mitteln des Bauunterhalts 2007, überwiegend jedoch aus Bauunterhaltsmitteln der folgenden Jahre. Weitere Liegenschaften des Landkreises Miltenberg sollen in den folgenden Haushaltsjahren untersucht werden.

Herr Leidenbauer vom Ingenieurbüro Klemm & Leidenbauer, Obernburg a.Main, erläuterte sodann das für die Staatl. Berufsschule und Fachoberschule Obernburg geplante Sanierungskonzept Elektrotechnik.

Der Bauausschuss nahm das für die Staatl. Berufsschule und Fachoberschule Obernburg geplante Sanierungskonzept Elektrotechnik einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Unter Hinweis auf die steigenden Energiekosten vertrat Landrat Schwing die Meinung, dass versucht werden sollte, den mit dem Büro Klemm & Leidenbauer besprochenen Zeitplan vorzuziehen. Des Weiteren halte er es für sinnvoll, nach und nach alle landkreiseigenen Gebäude zu untersuchen und elektrotechnische Sanierungen durchzuführen. Dazu müsste allerdings zusätzliche Mittel in den Bauhaushalt eingestellt werden.

Der Bauausschuss erklärte sich mit diesem Vorschlag von Landrat Schwing einstimmig einverstanden.

Tagesordnungspunkt 6:

**Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und der Gemeinde Großwallstadt über den Bau einer neuen Kreuzung für das Baugebiet "Wallstädter See" und einer Haltebucht mit Gehweganlage im Zuge der Kreisstraße MIL 29**

Kreisbaumeisterin Schulz gab bekannt, dass die Gemeinde Großwallstadt beabsichtige, das Baugebiet "Wallstädter See" über die Kreisstraße MIL 29 zu erschließen. Der Kreuzungsumbau liege zwischen dem Anschluss an die Kreisstraße MIL 38 und die B 469. Aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs sei hierfür eine Linksabbiegespur erforderlich. Zusätzlich beabsichtige die Gemeinde Großwallstadt, entlang der Kreisstraße MIL 38 bis zur Einmündung Einsteinstraße eine Haltebucht mit Wartefläche und einen Gehweg anzulegen. Die Vereinbarung behandle die Anlage des neuen Knotenpunktes mit Linksabbiegespur.

Die Gemeinde Großwallstadt sei für die gesamte Planung und den Grunderwerb sowie die Abwicklung und Abrechnung unter Einbeziehung der Straßenbauverwaltung als Fachbehörde verantwortlich. Sie trage auch alle anfallenden Kosten. Lediglich die Kosten für die Erneuerung der bestehenden Asphaltbetondecke im Bereich der derzeitigen Kreisstraße MIL 29 trage der Landkreis Miltenberg. Die Wiederherstellungslänge betrage ca. 130 m. Nach Fertigstellung gehe die Baulast der Linksabbiegespur unentgeltlich in das Eigentum des Landkreises Miltenberg über. Die Haltebucht und der Gehweg verbleiben bei der Gemeinde Großwallstadt. Die Mehraufwendungen für die laufende Unterhaltung und Erneuerung der Linksabbiegespur werden abgelöst. Auf den Landkreis Miltenberg entfallen die Kosten für die bestehende Deckenerneuerung in Höhe von ca. 20.000,00 €, die im Straßenhaushalt 2007 eingeplant seien.

Der Bauausschuss fasste einstimmig folgenden

**B e s c h l u s s :**

Die Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und der Gemeinde Großwallstadt über den Bau einer neuen Kreuzung mit Linksabbiegespuren im Bereich des Baugebietes "Wallstädter See", Gemarkung Großwallstadt, im Zuge der Kreisstraße MIL 29 bei Str.-km 0,290 wird genehmigt.

gez.  
**Schwing**  
Vorsitzender

gez.  
**Mottl**  
Protokollführerin

